

**NUSSPRODUZENT!**

Denis Burghardt (34), Blankenese, hat sich im November 2010 mit KERNenergie selbstständig gemacht. Nüsse in allen Varianten sind die Produkte, Frische und Qualität oberstes Gebot. Während Supermärkte monatelange Nüsse anbieten, gibts die Kerne hier „just in time“. „Mein Ziel ist der Aufbau einer Nussmarke und eine eigene Rösterei in Hamburg!“

**BETTENVERKÄUFER!**

Konstanze Damann (36, l.), Katy Behrmann-Oreopoulos (37) u. Kostas Oreopoulos (41, r.), Blankenese, haben im November 2010 ihr Bettengeschäft Coco-Mat eröffnet. Vertrieben werden Matratzen mit einem Kern aus Kokosfasern. Ihr Ziel: „Weitere Geschäfte! Wir wollen nicht nur in Blankenese vertreten sein, sondern in ganz Deutschland. Wir haben ein Superprodukt!“

**PHILOSOPHINI!**

Victoria Dittmer, Blankenese, hat im Januar 2010 ihre Philosophische Praxis Dittmer eröffnet. Hier trifft sie Klienten, die eine Entscheidungshilfe benötigen und mit herkömmlichen Angeboten nicht mehr zufrieden sind. „Aus der Philosophie können meine Klienten viele konstruktive Gedanken schöpfen. Die helfen, wenn Annahmen, zum Beispiel im Job, nicht mehr stimmen.“

Mit Mut und Know how in die Selbstständigkeit**„Mein eigenes Unternehmen!“**

Zur eigenverantwortlichen Existenzgründung gehört ein hohes Maß an Selbstbewusstsein, Fachwissen und Durchsetzungsvermögen. Der KLÖNSCHNACK hat neue Unternehmer in den Elbvororten besucht.

Selbstständig in den Elbvororten – diese Überschrift weckt bei gehässigen Werkträgern folgendes Klischee: eine Schiffsmaklergattin sublimiert fehlende Erotik im Alltag durch die Eröffnung einer Hut-Boutique, die zwischen 11.30 und 17 Uhr, dienstags und donnerstags, geöffnet hat, weder Homepage noch funktionierende E-Mail-Adresse besitzt und eine Kapitalrendite von minus 100 Prozent verursacht ... Sehen wir nach, ob's stimmt.

KERNenergie

Die Sympathien sind Denis Burghardt sicher. Während Inhaber profitabler Baumärkte oder Fachgeschäfte für Pumpensatzteile wenig Applaus ernten, gibt es kaum Menschen, die Vorbehalte gegen Macadamia- und Paranüsse hegen. Umso überraschender, dass jene Nüsse im Supermarkt gewöhnlich nach einer Mischung aus Palmfett und Hobbykeller schmecken.

„Marktlücke“, erkannte der gelernte Kaufmann. Nach dem Vorbild des Branchenprimus MyMüsli bietet Burghardts Firma „KERNenergie“ frisch geröstete Nüsse zum Selbstmischen und -bestellen.

„Nüsse rösten ist eine Kunst wie gutes Brot backen“, betonte Burghardt in Gegenwart von ZDF und „Brigitte“. „Frisch geröstete Nüsse atmen und müssen nicht vakuumverpackt werden.“ Erste Großbestellungen haben den Unternehmer ermutigt, aber dennoch: „Ich habe noch nie in meinem Leben so viel gearbeitet wie jetzt und habe noch nie so viel Nerven verbraucht. Ich mache mir natürlich auch Gedanken, ob ich meine Miete in einem halben Jahr noch bezahlen kann.“

www.kern-energie.com

Lange Geller Kuehl Partners

Solche Sorgen sind drei Damen, kaum einen Steinwurf von Burghardt entfernt,

fremd. Bettina Lange, Marion Geller und Ilka Kühl, die ihre Villen zu Showrooms für Interieur gemacht haben, wollen fair bleiben: „Wenn man finanziell unabhängig ist, dann ist der Druck weniger hoch als bei einem Innenarchitekten, der frisch von der Uni kommt und eine Familie ernähren muss.“ Dennoch hat Habitus nicht nur Vorteile: „Schwellenangst“, meint Marion Geller mit einem Stirnrunzeln, „ist ein Problem. Viele Leute glauben, wenn sie hier rein kommen, gehen sie schon damit eine große Verpflichtung ein.“

Tatsächlich sei es in angelsächsischen Ländern nicht unüblich, auch einen gewöhnlichen Sofakauf über einen Innenarchitekten abzuwickeln, sekundiert die Kunstwissenschaftlerin Dr. Kühl. Wer will schon zig Möbeldhäuser besuchen, nur um zu erfahren, dass das gewünschte Modell nicht erhältlich ist? Zudem genießen LGK im Einkauf Konditionen weit unter Endverbraucherpreisen. Wer also die Chaiselongue über das Trio kauft, tut dies unter Umständen billiger als direkt im Fachhandel.

www.lgk-partners.com

Fräuleins Schuhe und Accessoires

Bequeme Umstände hier, Stress pur dort: Alleinerziehende, die zwischen Kita und

**PORTFOLIO-MANUFAKTURI!**

Jonas (31), Thomas (55) und Julia Erdmann (34), Nienstedten, betreiben mit Papermoles eine Manufaktur für hochwertige Ledermappen – ein reiner Familienbetrieb, in dem sich alle Beteiligten gut verstehen. „Wir verbinden Funktionalität und Design: Unsere Produkte haben z.B. rechts unten eine abgerundete Ecke. Schön und praktisch – das Heft liegt immer richtig rum.“

**PARTY-VERANSTALTERINI!**

Friederike Barbrock-Berg (38), Rissen, hat sich im Sommer 2007 selbstständig gemacht – mit Karaoke. Aus der „Schnapsidee“ einer privaten Geburtstagsfeier wurde eine Agentur für Veranstaltungen und Partys. „Wir waren von Anfang an in aller Munde. Karaoke auf dem Süllberg, das sorgte überall für Gesprächsstoff. Heute machen wir alles, von der Buchung bis zur Deko.“

**INNENARCHITEKTINNEN!**

Bettina Lange (51), Marion Geller (47) und Dr. Ilka Kühl (52) taten sich im Juli 2008 zusammen und sorgen seitdem gemeinsam für Stil und Schönheit in Privathäusern und Büros. „In Deutschland denken noch immer viele, dass die Dienstleistung eines Innenarchitekten teuer und exklusiv ist. Das muss sie aber nicht sein.“

Job hin- und herrennen und sich dann auch noch selbstständig machen wollen – kann das gut gehen?

Es muss. Marie Hillebrand und Wenke Eggert, beide Mütter, beide in anderen Anstellungen beziehungsweise im eigenen Fotostudio, sahen sich außerstande, Job und Familie zu vereinen. Nach einer kurzen Analyse waren sich die beiden einig: Blankenese hat Platz für einen Schuhladen abseits der Prohibitions-Preis-Boutique. Nach Monaten voller Planung und Fundraising eröffneten die beiden das Geschäft „Fräuleins“ in der Blankeneser Bahnhofstr. 12.

Es folgte ein Eröffnungsansturm und die Erkenntnis, dass hinter einem erfolgreichen Ladenkonzept ein Wirrwar aus Bürokratie und Logistik steckt, das zu zweit nur schwer zu bewältigen ist. Verstärkung fand das Duo mit der erfahrenen Verkäuferin Sabine Tubach. Neben den Schuhen gibt es mittlerweile auch Accessoires und Mode.

Philosophische Praxis Dittmer

Schuhe? Accessoires? Mode? Handelt es sich hierbei nicht um eitlen Tand, der uns die Erkenntnis unseres eigenen Ichs verwehren wird wie Chucks den Eintritt zum Derby? Wer nun sorgenvoll denkt „möglich“, gehört zu den potentiellen Kunden der Phi-

losophin Victoria Dittmer. In der Blankeneser Bahnhofstraße können Zweifler und Ratsuchende auf Stundenbasis Hilfe erhalten. In den Elbvororten dürfte Dittmer mit ihrer Dienstleistung einmalig sein. Vom mächtig organisierten Schüler bis zum sinnkri-

segeplagten Rentner gehört so ziemlich jeder Menschentyp zu ihren Kunden. www.philosophische-praxis-dittmer.de

SING! Events

Viele Spannungen und Seelenzustände kommen, so sagt man, von der steifen, gelegentlich geradezu gehemmten Art der Norddeutschen. Umso mutiger erschien den Elbvorortlern das Vorhaben von Friederike Barbrock-Berg: Karaoke auf dem Süllberg! Hausherr Karlheinz Hauser ließ sich überzeugen, wohl nicht nur von Argumenten, sondern auch von Barbrock-Bergs Tonlage, die gut zu Mikrofon und Menschenmassen passt („Meine Eltern haben mir

gesagt: werde Politikerin!“).

Was als Schnapsidee auf einer privaten Feier begonnen hatte, wurde nun durch Mund-zu-Mund-Propaganda in den Elbvororten zum Erfolg. Vom Süllberg fand die Karaoke-Maschine zu anderen Elbvororte-

Partys und widerlegt seitdem so manches Vorurteil.

Heute ist Karaoke ein Baustein im Geschäft von SING! Aus der freakigen Idee ist eine seriöse Agentur für Veranstaltungen geworden.

www.singhh.de

Papermoles

Während bei SING! alles auf das Kommando von Friederike Barbrock-Berg hört, ist die Kommunikation in Nienstedten, bei Papermoles, komplizierter. Die Papiermanufaktur fertigt und vertreibt hochwertige Portfolios, im wesentlichen also Ledermappen für Künstler, Geschäftsleute und ande-

„Hinter einem erfolgreichen Ladenkonzept steckt ein Wirrwar aus Bürokratie und Logistik ...“



SOFTWAREENTWICKLER!

Sven Külper (31), Ottensen, hat zusammen mit Nicolaus Mewes im März 2010 die Intelligent Apps GmbH gegründet. Schwerpunkt ist „MyTaxi“, eine Taxi-App für Smartphones. Sein Motto: „In dem Markt ist definitiv Musik drin. Man muss einfach nur schneller sein und fester an seine Idee glauben, als alle anderen. Dann kommt der Rest von alleine.“



SCHUHVERKÄUFERINNEN!

Marie Hillebrand (29) und Wenke Eggert (38), Blankenese, haben im August 2010 ihren Schuhladen „Fräuleins“ eröffnet. Familie und Beruf zu vereinen ist wichtig für die Mütter. Sabine Tubach (42, l.) stieß hinzu. „Am Anfang gab es einen Ansturm – mit dem haben wir nicht gerechnet. Das Weihnachtsgeschäft verlief dann ruhiger, aber das lag wohl an dem tollen Start.“



BERATERIN!

Rita Mirliantass (71), Rotherbaum, hat im September 2009 das Gründer Kompetenz Zentrum eröffnet, in dem junge und erfahrene Unternehmer Existenzgründer zu günstigen Sätzen beraten (siehe Kasten). „Mit unseren Erfahrungen wollen wir jungen Leuten helfen, Probleme, die wir häufig selbst erlebt haben, zu vermeiden. Das tun wir ehrenamtlich und mit viel Spaß.“

re Menschen, die Wert legen auf klare Organisation, schöne Optik, Dauerhaftigkeit und Haptik. Zwar lebt Papermoles von den Ideen und der Tatkraft eines Clans aus 18 Personen, aber: „Wir haben kein Oberhaupt, das delegiert, sondern hier passieren die Dinge im Konsens. Jeder hat sein Spezialgebiet.“ So sieht es Jonas Erdmann, von Haus aus Jurist.

Julia Ermann ist für das Design der Produkte verantwortlich, Buchbinder Thomas Erdmann für die praktische Ausführung.

Eine derartige Konstellation ist in Zeiten, in denen das Thema Nachwuchs den Unternehmern tiefe Sorgenfalten ins Gesicht schneidet, selten. Krisenfreies Zusammenarbeiten verschiedener Generationen, das funktioniert wohl nur, wenn Unternehmertum nicht mit grobem Vorwärtspreschen verwechselt wird, sondern mit umsichtigem Tatendrang und der Prise Sensibilität, die auch alle drei Erdmann-Köpfe ausstrahlen.

www.papermoles.com

Intelligent Apps

Die wohl innovativste Geschäftsidee im Hamburger Westen kommt aus Ottensen. Mit der MyTaxi-App können sich Nutzer von Smartphones mit einem Klick ein Taxi

bestellen. Die App erkennt den Standort des Fahrgasts und sendet ihn an das nächste Taxi. Auf dem Display kann der Nutzer nun sehen, wie weit der Wagen noch entfernt ist. Hinzu kommen weitere Features,

Dockenhuden weiter. Griechenlandurlaub kennen sie, die bequemen Betten mit dem Kern aus Kokosfasern, die es deutschlandweit einmalig nun auch in den Elbvororten gibt. Ausgestellt sind die Betten in ei-

„Krisenfreies Zusammenarbeiten verschiedener Generationen – das ist nicht immer leicht ...“

die das Taxi zum gläsernen und sehr praktisch steuerbaren Vehikel werden lassen. www.mytaxi.net

Cocomat

Schließlich dann, wenn auch Selbstständigen ermattet ins Bett fallen, rattert die Gewinnrechnung in einem Geschäft in

nem ehemaligen Antiquitätengeschäft. Ein Nachmieter stand bereits in der Tür, wurde aber von Bauarbeitern in der Dockenhudener Straße verscheucht. Ohne Glück nützt eben auch der beste Business-Plan wenig.

www.coco-mat.com

Autor: tim.holzhaeuser@kloenschnack.de

Selbstständig machen – aber wie?

Antwort auf diese Frage gibt neben der Handelskammer das Gründer-Kompetenz-Zentrum. Hier beraten langjährige Senior-Unternehmer, ehemalige Vorstände, aktive Unternehmer und Existenzgründer, die erste Hürden genommen haben. Branchenübergreifend prüfen sie Konzepte und helfen bei der Organisation der ersten Schritte. Die Beratungen sind günstig, aber kompetent. Umsatz-, Kosten-, Rentabilitäts- und Liquiditätsplanungen werden ernst genommen.

www.gruender-kompetenz-zentrum.de